

## Der Transitverkehr auf Österreichs Autobahnen und Schnellstraßen nimmt nun dramatische Ausmaße an Lkw aus dem Osten überrollen Wien

Von Silke Farmer

- Mehr Verkehr aus neuen EU-Ländern.
- VCÖ: CO<sub>2</sub>-Ausstoß seit 1990 verdreifacht.



*Die Ost-Lkw kommen. Weil Österreichs Maut billiger als die tschechische ist, steigt der Verkehr. Foto: apa*

**Wien.** Während ganz Österreich vom Klimawandel spricht und die Politik nach Auswegen aus der Misere sucht, wächst einer der größten Klimasünder in Österreich mehr und mehr an. Wie die neuen Transitzahlen der Autobahngesellschaft Asfinag belegen, nimmt der Schwerverkehr auf den Straßen Österreichs dramatische Ausmaße an: Seit Jahresbeginn hat der Lkw-Verkehr allein im Großraum Wien um mehr als ein Drittel zugelegt. Um genau 37 Prozent mehr, verglichen mit Jänner und Februar 2006.

Bundesweit gibt es ein Plus von etwa 18 Prozent. Gut zwei Drittel der Lkw-Lawine ist auf osteuropäische Länder zurückzuführen. Und hier sind es vor allem ungarische Frächter, deren Schwerfahrzeuge durch Österreich rollen. Gefolgt von Lkw aus Rumänien, der Slowakei, Tschechien, Bulgarien und Polen. Ein guter Teil ist auch hausgemacht. Denn innerhalb Österreichs gibt es Zuwächse von 22 Prozent; 20,1 Prozent im Großraum Wien (siehe Grafik).

Die Gründe für den hohen Anstieg des Schwerverkehrs seien laut Asfinag zum einen die Einführung der Lkw-Maut in Tschechien. Vor allem die ungarischen Frächter nutzten nun die kostengünstigere Route durch Österreich. Zum anderen habe der milde Winter dafür gesorgt, dass die Baubranche heuer durchgehend Saison hatte. "So erklärt sich der Zuwachs innerhalb Österreichs. Die heimischen Bautransporte haben vom Wetter stark profitiert", so Marc Zimmermann von der Asfinag. Nicht zuletzt der freie Warenverkehr tue sein übriges: Neue EU-Mitglieder wie Ungarn und Rumänien konnten stark zulegen.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen verdreifacht

Dass die Kraftfahrzeuge ordentlich zum Anstieg der Treibhausgase beitragen, ist unbestritten. Laut Verkehrsclub Österreich (VCÖ) hat sich seit 1990 der CO<sub>2</sub>-Ausstoß, der durch den Schwerverkehr verursacht wurde, mehr als verdreifacht. Waren es vor damals 3,13 Millionen Tonnen an CO<sub>2</sub>-Emissionen, die zu Lasten von Lkw gingen, sind es heute 10,15 Millionen Tonnen. Demnach sind die Lkw mittlerweile für mehr als elf Prozent aller Treibhausgas-Emissionen in Österreich verantwortlich. Der VCÖ sieht eine Erhöhung der Treibstoffpreise und den Ausbau des Schienenverkehrs als einzig gangbaren Weg, um der Transitzlawine durch Österreich zu entkommen.

In die selbe Richtung scheint auch Infrastrukturminister Werner Faymann gehen zu wollen. "Mein Ziel ist die Bevorzugung der Schiene für den Warentransport." Bis 2010 sollen sechs Milliarden Euro in den Ausbau der Schieneninfrastruktur fließen. Um die Schiene noch "attraktiver zu machen" setzt man im Verkehrsministerium einerseits auf die Erhöhung der Lkw-Maut von 22 auf 26 Cent je Kilometer. Die EU müsse aber noch zustimmen. Zum anderen werde ab 1. Juli 2007 auch die Mineralölsteuer erhöht .

Die geplante Anhebung der Mineralölsteuer auf Diesel um drei Cent pro Liter ist laut VCÖ allerdings zu wenig. "Um eine Wirkung für den Klimaschutz zu erzielen, braucht es eine Erhöhung um mindestens sechs Cent", stellt VCÖ-Experte Martin Blum klar.

Bei der Asfinag gibt man sich indes gelassen. "Man muss die Kirche im Dorf lassen", sagt Marc Zimmermann von der Asfinag. "Wir betrachten hier 2 Monate eines Jahres, eine Momentaufnahme", so Zimmermann. Am Ende des Jahres werde Bilanz gezogen. Bis zur Jahresmitte werde sich der Zuwachs auf die üblichen acht Prozent einpendeln. Denn die Frächter würden dort fahren, wo es am billigsten ist.

Läuft alles nach den Plänen der Regierung soll die höhere Lkw-Maut noch diesen Sommer greifen. Die Zustimmung der EU gilt allerdings als fraglich. Erforderlich ist sie deswegen, weil sich die Union auf eine gemeinsame Wegekostenrichtlinie mit Maut-Höchstgrenzen geeinigt hat.

Link zum Online-Artikel:

<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3940&Alias=wzo&cob=274704&currentpage=0>